



PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 4. September 2018

LEA Hamburg: Einigung zwischen Vertretern*innen der Regierungsfaktionen und der Volksinitiative „Mehr Hände für Hamburger Kitas“ – Vereinbarungen bleiben hinter Erwartungen zurück

- Gesetzliche Verankerung bietet mehr Verbindlichkeit, aber Ergebnis bleibt hinter Erwartungen
- Mittelbare Pädagogik bleibt weiterhin weitestgehend unberücksichtigt
- Partizipation aller Beteiligten erforderlich

Der Landeselternausschuss für Kindertagesbetreuung in Hamburg (LEA) begrüßt die Einigung zwischen den Rot-Grünen Senat mit der Volksinitiative „Mehr Hände für Hamburgs Kitas“.

Zu dem heute vorgestellten Ergebnis der Vereinbarungen von SPD und Grünen mit der Volksinitiative „Mehr Hände für Hamburger Kita“ mit Blick auf die Kita-Betreuung in Hamburg erklärt der LEA-Vorstand:

„Wir gratulieren der INI, dass sie es geschafft haben den Personalschlüssel künftig im Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) zu verankern. Eine gesetzliche Grundlage hat einen anderen Charakter als nur eine Willensbekundung bzw. Vereinbarung in einem Vertrag, der gekündigt werden kann. Die Einigung konkretisiert auch die Eckpunktevereinbarung und führt zu einer verbindlichen und vorgezogenen Verbesserung im Elementarbereich. Jede Verbesserung für die Betreuung von Kindern in Hamburger Kitas ist begrüßenswert“.

Wie bei Kompromissen üblich, gibt es aber auch einen Wermutstropfen: „In Anbetracht der jetzt schon sehr angespannten Personallage in den Kitas bleiben die Beschlüsse nicht nur hinter unseren Erwartungen zurück, sondern sicherlich auch vieler Kita Mitarbeiter, da die mittelbare Pädagogik und die Ausfallzeiten weiterhin weitestgehend unberücksichtigt bleiben“.

Das Hamburg weiterhin deutlich mehr unternehmen muss, um im Kita-Bereich besser dazu stehen, zeigte sich auch wieder in der gerade veröffentlichten Bertelsmann-Studie

Im [Ländermonitor](#) der Bertelsmann-Stiftung erzielte Hamburg wieder einmal mit deutlichem Abstand den letzten Platz im west-deutschen Vergleich bei der Krippenbetreuung und kam bundesweit damit nur auf Platz 10 von 16 (siehe auch unsere [PM vom 28. August 2018](#)).

Im Elementarbereich konnte Hamburg zwar den vierten Platz erzielen, allerdings wurden nicht alle Hamburger Kinder im Elementaralter berücksichtigt. So fielen gut 8.800 Vorschulkinder raus, da sie nicht die Kita, sondern die Schule besuchen. Diese fällt in die Zuständigkeit der Schulbehörde. In der Schule findet sich ein ganz anderer Personalschlüssel in der Nachmittags- und Ferienbetreuung. Dieser orientiert sich am Sozialindex der Schule. Und dies bedeutet **deutlich mehr** Kinder und somit einen deutlich schlechteren Personalschlüssel.

Entscheidend ist, die Situation in der Kindertagesbetreuung in der restlichen Legislaturperiode und darüber hinaus verbindlich und dauerhaft zu verbessern – die gesetzliche Verankerung bietet dabei mehr Verbindlichkeit.

LEA Vorstand: „Unser Ziel bleibt weiterhin ein Personalschlüssel in der Krippe von 1 zu 3 und im Elementarbereich 1 zu 7,5, die auch unabhängige Wissenschaftler empfehlen. Auch wir wissen, dass sich dieses nicht von heute auf morgen erreichen lässt, aber wir behalten es weiterhin im Fokus. Auch in den Elementargruppen und GBS-Standorten müssen sich auf lange Sicht mehr Fachkräfte um unsere Kinder kümmern. Zudem brauchen die Erzieher angemessen berücksichtigte und bezahlte Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit und Ausfallzeiten.

Die Partner des Landesrahmenvertrages Kita sollen alle Möglichkeiten erörtern, die der Personalausbildung, -rekrutierung und -bindung dienen, sowie weiterhin für Angebote zur Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit bis hin zur Vollzeit zu werben.

Seitens LEA, der die Interessen der Kinder und Eltern vertritt, werden wir uns daran gerne beteiligen. „Gut ausgebildete Fachkräfte, die die vorhandenen unterstützen, sind auch für uns von Bedeutung. Es hört sich natürlich gut an, im [Newsletter der Schulbehörde vom 30. August](#) zu lesen, dass die Zahl der Auszubildenden an den Erziehschulen um knapp 10 Prozent auf rund 5.160 Stellen gestiegen ist.

Wichtig ist, dafür Sorge zu tragen, dass diese am Ende der Ausbildung auch in den Hamburger Einrichtungen landen und vor allem auch bleiben.

Der LEA ist – wie in der Vergangenheit bereits mit der Behörde und den Verbänden praktiziert - bereit, sich auch künftig an einer gemeinsamen Anstrengung mit Trägern, Behörden und Senat zu engagieren, um diese Ziele zu erreichen.

Um die getroffenen Vereinbarungen realisieren zu können, ist Hamburg auch auf Bundesmittel angewiesen. Durch das von Frau Giffey angekündigte Gute-Kita-Gesetz wird der Bund für die frühkindliche Bildung auch Mittel zur Verfügung stellen. Hier muss dauerhaft und nachhaltig sichergestellt werden, dass die notwendigen Finanzen den Ländern- und damit auch in Hamburg - **additiv und zweckgebunden** zur Verfügung stehen. Nur so kann dauerhaft die Qualität fortgeführt werden.

Grund genug, nicht nur die Anstrengungen für einen besseren Personalschlüssel, sondern auch für die Partizipation aller beteiligten Gruppen zu erhöhen!

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung,

Grimm 14,

20457 Hamburg,

Tel. 040 - 181 73 620, info@lea-hamburg.de

Hintergrund:

Recht auf Kita-Qualität im Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) verankern – Konsens mit den Initiatorinnen der Volksinitiative „Mehr Hände für Hamburger Kitas“

Neu im KiBeG:

§16a Verbesserungen der pädagogischen Personalausstattung im Krippen- und Elementarbereich

- (1) „Die Freie und Hansestadt Hamburg hat die Verpflichtung, die Ausstattung der Tageseinrichtungen mit pädagogischem Personal für die Betreuung von Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr für alle Krippenleistungsarten nach Maßgabe der Vereinbarungen nach § 15 bis zum 1. Januar 2021 auf einen Fachkraftschlüssel von 1:4 (eine finanzierte Fachkraft auf vier betreute Kinder) zu erhöhen.
- (2) „Die Freie und Hansestadt Hamburg hat die Verpflichtung, die Ausstattung der Tageseinrichtungen mit pädagogischem Personal für die Betreuung von Kindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt für alle Elementarleistungsarten nach Maßgabe der Vereinbarungen nach § 15 bis zum 1. Januar 2024 auf einen Fachkraftschlüssel von 1:10 (eine finanzierte Fachkraft auf zehn betreute Kinder) zu erhöhen.

Demgegenüber die ursprüngliche Forderung der Volksinitiative:

Die Freie und Hansestadt Hamburg strebt an, ausreichendes Fachpersonal für die Förderung der Kinder in den Tageseinrichtungen sicherzustellen. Für die unmittelbare Arbeit verpflichtet sich die Freie und Hansestadt Hamburg anzustreben, dass eine Fachkraft maximal

- 4 Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr,
- 10 Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule

erzieht, bildet und betreut.

Um die Fachkraft-Kind-Relation zu gewährleisten, ist der Personalschlüssel so zu bemessen, dass Ausfallzeiten von 17,45 Prozent und Zeit für mittelbare Pädagogik im Umfang von 7,55 Prozent der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit zusätzlich berücksichtigt sind. ...

Es ist anzustreben, die Fachkraft-Kind-Relation für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr von 1 zu 5 bis zum 1. Januar 2021 umzusetzen.

Es ist anzustreben, die Fachkraft-Kind-Relation für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule von 1 zu 10 beginnend ab dem 1. Januar 2019 bis zum 1. Januar 2028 umzusetzen.

Es ist anzustreben, die Fachkraft-Kind-Relation für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr von 1 zu 4 bis zum 1. Januar 2026 umzusetzen. ...

Den kompletten Wortlaut und die Begründung finden Sie [hier](#)

Der Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg (LEA) ist ein von den Hamburger Kita-Eltern demokratisch gewähltes Gremium von Elternvertretern der über 1.000 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung aus allen 7 Hamburger Bezirken (Bezirkselementarvereine) und damit die legitime Interessenvertretung der über 106.000 Kinder im Hamburger Kita-Gutschein-System, GBS Einrichtungen und deren Eltern. Der LEA ist der Ansprechpartner für Kita-Träger, GBS-Standorte, Behörden, Bürgerschaft, Senat und Öffentlichkeit in allen Fragen der Kinderbetreuung.

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung

LEA Hamburg, Grimm 14, 20457 Hamburg, Tel. 040 - 181 73 620, Fax 040 - 181 73 653,
info@lea-hamburg.de , www.lea-hamburg.de

Vorstand: vorstand@lea-hamburg.de
LEA Geschäftsstelle: info@lea-hamburg.de